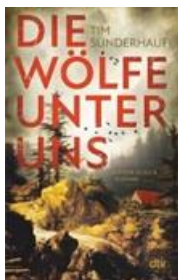


Erlesen – Urdorfs Bibliothekarinnen stellen Bücher vor (25. November 2025)



Die Wölfe unter uns von Tim Sünderhau

Fichtelgebirge, 1630. Die Familie des jungen Johann versucht, sich eine neue Existenz in einem entlegenen Dorf aufzubauen. Johann beschäftigt das Schicksal der zwei getöteten und der anderen verschwundenen Kinder des Ortes. War es der legendenumwobene »Wilde Jäger«? Parallel trifft der Ex-Söldner Hildner ein, um für Ruhe in der Gegend zu sorgen. Als Johann den Wilden Jäger mit eigenen Augen sieht, begeben sie sich zusammen auf Spurensuche. (Stephanie Hufschmid)



Die acht Leben der Frau Mook von Mirinae Lee

Dass die Bewohner des Pflegeheims Golden Sunset Geschichten erfinden, ist nicht ungewöhnlich, doch was die geheimnisvolle Frau Mook über ihr Leben erzählt, kann kaum wahr sein: Geschichten von Gefangenschaft, Freundschaft, Mord und Spionage, die von Nordkorea über Südkorea bis nach Indonesien und China führen – Geschichten so bunt und vielfältig, dass unmöglich alle in das Leben einer einzigen Frau passen können. Oder etwa doch? (Rita Gruber)



Sieben Gräber für den Winter von Christoffer Petersen

Eine Siedlung am Fuss des Bergs Inussuk. In eins der leerstehenden Häuser zieht Constable David Maratse. Bei seinem letzten Einsatz wurde der Polizist so schwer verletzt, dass er für dienstuntauglich erklärt wurde. In Inussuk aufgewachsen ist die amtierende Premierministerin Nivi Winther. Als ihre siebzehnjährige Tochter Tinka verschwindet, beauftragt sie Maratse, den Fall zu übernehmen. Winthers Konkurrent, Malik Uutaaq, soll die letzte Person sein, die das Mädchen lebend gesehen hat. (Jessica Purkert)



Katzentage von Ewald Arenz

Paula und Peter sind schon seit Langem Kollegen. Nach einem Seminar verbringen sie die Nacht miteinander. Auf der Rückfahrt kommen die beiden mit der Bahn nur bis Würzburg: Streik. Während sie die Stadt erkunden, nähern sich die beiden einander. Peter hält die Ungewissheit, wie es mit ihnen weitergehen wird, nur schwer aus. Paula will das Jetzt genießen und weicht den Fragen nach dem Morgen aus. Als eine Katze zu ihrer Begleitung wird, sehen sie an deren Beispiel, wie schwer sich Menschen damit tun, den Moment zu leben und sich der Freiheit hinzugeben. (Emine Osmani)



Das Geschenk von Gaea Schoeters

Elefanten mitten in der Grossstadt, und es werden immer mehr. Rasch muss der Bundeskanzler erkennen, dass die Tiere nicht aus dem Zoo entkommen, sondern ein Geschenk des Präsidenten von Botswana sind. 20 000 Elefanten hat er nach Deutschland geschickt, nachdem die deutsche Regierung ein Einfuhrverbot von Jagdtrophäen beschlossen hat. »Ihr Europäer wollt uns vorschreiben, wie wir zu leben haben. Vielleicht solltet ihr es einmal selbst versuchen ...« (Rita Hess)



Coast Road von Alan Murrin

Herbst 1994. Die Bewohner von Ardglas beschäftigt nur eins: Colette Crowley, die Frau, die ihre Familie verlassen hat, ist zurück. Hat sie es verdient, dass ihr Mann ihr den Zugang zu den Kindern verwehrt? In ihrer Verzweiflung bittet Colette eine Bekannte um Hilfe, Izzy Keaveney, Hausfrau und Mutter, unglücklich verheiratet mit einem Lokalpolitiker, der sich für die Legalisierung der Scheidung im Land einsetzt. Und so entsteht zwischen den beiden Frauen eine Bindung, die ihre Leben in ungeahnte Bahnen lenkt. (Rita Gruber)



Die Kälte von Riley James

Um dem Scherbenhaufen ihrer Ehe zu entkommen, tritt Kit Bitterfeld eine Forschungsstelle in der Antarktis an. Doch schon die Anreise wird zum Albtraum, als die Crew einen Notruf der Snow Petrel erhält. Das Schiff steht in Flammen, die Besatzung ist spurlos verschwunden, an Bord ist nur ein einziger Mann, dem jede Erinnerung fehlt. Als ein Schneesturm aufzieht, spitzt sich die Lage auf der Forschungsstation zu. Ein Wettlauf gegen die Zeit beginnt: Kit muss die Wahrheit aufdecken, bevor sie monatelang von der Zivilisation abgeschnitten werden. (Jessica Purkert)



Botanik des Wahnsinns von Leon Engler

Als bei der Räumung der Wohnung seiner Mutter alles in die Verbrennungsanlage wandert, bleibt nur der Abfall der eigenen Familiengeschichte. Ein Stammbaum des Wahnsinns: Die Grossmutter bipolar, der Grossvater Stammkunde in Steinhof, die Mutter Alkoholikerin, der Vater depressiv. Und er blickt auf seinen eigenen Weg: Eine Kindheit im Münchner Arbeiterviertel. Die frühe Angst, verrückt zu werden. Die Flucht vor der Familie nach New York. Jahre in Wien mit Freud im Kaffeehaus. Und wie er schliesslich doch in der Anstalt landet als Psychologe. Bei der Arbeit mit den Patienten lernt er, dass ein Mensch mehr ist als seine Krankheit. Vor allem aber muss er sich bald die Frage stellen, was das sein soll: ein normaler Mensch. (Emine Osmani)



Die Einladung von Kelly Mullen

Rosemary MacLaine erhält eine Einladung ihrer Nachbarin Jane für eine kleine Feier. Sollte Rosemary nicht erscheinen, wird ihr dunkelstes Geheimnis ans Licht kommen. Während ein Schneesturm aufzieht, trifft sie zusammen mit ihrer Enkelin in Janes Herrenhaus auf andere geladene Gäste mit dunklen Geheimnissen. Doch dann wird die Gastgeberin ermordet. Sie müssen den Mörder stellen, bevor ein weiterer Mord geschieht. (Stephanie Hufschmid)



Jacaranda von Gaël Faye

Milan ist ein normaler Junge aus Versailles. Plötzlich taucht Claude auf, ein Verwandter aus Ruanda. Als Claude wieder geht, lässt Milan die Erinnerung an ihn nicht mehr los. Warum hat die Mutter ihn nie erwähnt, warum kennt Milan Ruanda nur aus den Nachrichten? Erst als junger Mann reist er nach Kigali, freundet sich wieder mit Claude und dem undurchsichtigen Sartre an. Langsam beginnt Milan das Familiengeheimnis aufzudecken, begreift, dass sich Ruanda noch immer vom Völkermord an den Tutsi erholen muss. (Rita Gruber)



Über die Toten nur Gutes von Andreas Izquierdo

Eines Nachts erreicht den Trauerredner Mads die Nachricht, dass sein alter Freund Patrick tot ist. Sein letzter Wunsch: eine Rede von Mads. Also begibt sich Mads, auf die Spuren der Vergangenheit. Allerdings war Patrick nicht mehr der nette Junge von nebenan. Warum musste er wirklich sterben? Bald findet sich Mads inmitten von Geheimnissen und Lügen wieder, die nicht nur ihn, sondern auch die bedroht, die er am meisten liebt. Mads wird klar: Die nächste Rede, die er schreibt, könnte seine eigene sein. (Jessica Purkert)



Die Heilige des nahenden Irrsinns von Elif Shafak

Wenn Omar eines in den wenigen Monaten in Boston gelernt hat, dann dies: Amerikaner lieben es, wenn sie Namen aussprechen können. Den Namen von jemand anderem zu lernen heisst, einen Teil seiner Existenz zu verstehen. Und so hat sich Ömer in Omar verwandelt, ist in eine WG gezogen und hat sich Hals über Kopf in die ausschweifende Amerikanerin Gail verliebt. Was Gail und Omar vereint, ist das Gefühl, nur in ihrer Beziehung sie selbst sein zu können. Auch wenn ihre Vorstellung vom amerikanischen Traum nicht dieselbe ist. (Emine Osmani)